

Vor dem Klima auf der Flucht

Welchen Einfluss haben Umweltfaktoren auf Migrationsbewegungen

Stuttgart, 08.08.2022

08.08.2022

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Seite 1

Brot
für die Welt

Vor dem Klima auf der Flucht

Klimawandel

»Ein Drittel Bangladeschs wird am Ende dieses Jahrhunderts unter Wasser stehen. Die Malediven und etliche Inselstaaten werden verschwinden: unser Atlantis des einundzwanzigsten Jahrhunderts.«

Joseph Stiglitz (Wirtschaftswissenschaftler, Nobelpreisträger 2001)



Foto: Carsten Stromer

08.08.2022

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Seite 2

Brot
für die Welt

Vor dem Klima auf der Flucht

Klimawandel



Foto: Christof Krackhardt

- Klima und Umweltveränderungen haben schon immer Menschen gezwungen ihre Lebensregion zu verlassen.
- Der Klimawandel bzw. die Folgen können Migration auslösen.
- **Aber** es ist nicht die isolierte Ursache, sondern immer ein Zusammenspiel vieler Faktoren.
- 2021 gab es über 23 Millionen klimabedingte Migration
- 2050: 200 Millionen bis 1 Milliarde
- Anstieg des Meeresspiegels gefährdet die Hälfte der Bevölkerung Bangladeschs und 22 südpazifische Inseln mit 7 Millionen Einwohnern

Quelle: UNHCR

Vor dem Klima auf der Flucht

Aktuelle Entwicklungen



Foto: Christof Krackhardt

08.08.2022

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Seite 4

- Die aktuelle Klimaentwicklung finden aufgrund von Menschen gemachten Treibhausmissionen statt
- Sie beschleunigen und verstärken den Klimawandel
- Ein höheren Ausstoß an Treibhausmissionen ist eine Entwicklung mit vielen Folgen:
 - Globale Erwärmung nimmt zu
 - Zunehmende Unwetterkatastrophen
 - Extremere Wetterereignisse
 - Anstieg des Meeresspiegels

Vor dem Klima auf der Flucht

„Umweltmigranten“

- IOM: Umweltmigranten sind Menschen oder Menschengruppen, die Ihre gewohnte Umgebung wegen plötzlicher oder allmählicher Veränderungen in der Umwelt, die ihr Leben und ihre Lebensumstände negativ beeinflussen, zeitweise oder dauerhaft verlassen müssen oder wollen und die sich entweder in ihrem eigenen Land oder über die Landesgrenzen hinweg bewegen.
 - Der Atlas der Umweltmigration geht noch ein Stück weiter und zählt auch die Personen hinzu, die den Migrationswunsch haben, aber nicht die notwendigen Ressourcen
- > Umweltmigranten passen in keine der Kategorien des bestehenden internationalen Rechtsrahmen – keine Schutzmechanismen

Vor dem Klima auf der Flucht

Plötzliche Veränderungen

- Extremwittersituation gab es schon immer, aber Zunahme der Häufigkeit und Heftigkeit von Überschwemmungen, Stürme und Dürre.
- Folgen: Menschen werden zur Migration oder Flucht gezwungen, wenn die Lebensumgebungen plötzlich unbewohnbar sind
 - Migration kann temporär sein – Rückkehr möglich, wenn Wiederaufbau und Neuanfang realistisch sind



Foto: Jörg Böhling

Vor dem Klima auf der Flucht

Schleichende Veränderungen

- Schleichende Folgen des Klimawandels haben Auswirkungen auf die Lebensgrundlage und Existenzsicherung der Bevölkerung
- Folgen: Wüstenausbreitung, steigende Meeresspiegel, Versalzung von Grundwasser und Böden, Wassermangel, Ernteauffälle und Nahrungsmittelknappheit, schmelzende Gletscher
- Bevölkerungsreiche und fruchtbare Küstengebiete werden langsam überspült oder abgetragen
- Erwärmung der Meere – Zerstörung von Korallenriffen/ Auswirkungen auf Artenvielfalt
 - Migration nicht plötzlich und massenhaft, sondern als Ergebnis eines längeren Prozesses
 - Beispielsweise einzelne Mitglieder einer Familie migrieren



Foto: Christoph Krackhardt

Vor dem Klima auf der Flucht

Verschlimmerung der Situation

- Betroffen sind besonders die, deren Existenz direkt vom Ökosystem abhängt – Fischfang, Viehzucht, Landwirtschaft
- Länder im Globalen Süden besonders betroffen
 - Geografische Exposition
 - Armut höher – fehlende Ressourcen sich an Klimaveränderungen anzupassen
- Viele Betroffene haben nicht die notwendigen Voraussetzungen, wie Mut, Kraft, Gesundheit, finanzielle Mittel, Know-how und soziale Netzwerke
 - Können weder Lebensgrundlage vor Ort sichern, noch ihren Wohnort verlassen



Foto: Jörg Böhling

Vor dem Klima auf der Flucht

Verschlimmerung der Situation



Ressourcenknappheit:

1. Böden/Landgrabbing

- Gründe: Nachfrage nach Nahrungsmitteln, Veränderte Konsummuster (Fleisch), Unabhängigkeit vom Weltmarkt, Nachfrage nach Agrotreibstoffen, Immobilien- und Finanzkrise
- Folgen für einheimische Bevölkerung: Zugang zu Land geht verloren, Zugang zur Wasser geht verloren, Arbeitsplätze werden vernichtet, Wegrechte eingeschränkt, kein Technologietransfer, Investitionen bringen der Bevölkerung nichts

Foto: Erika Frieze

2. Wasser

Gründe: intensive Bewässerung führt zu Dürre, Trinkwassermangel und Absenken des Grundwassers, Austrocknen/Verschmutzen von Flüssen

Folgen für einheimische Bevölkerung: Viehzucht – Wasserzugang und Überweidung, Watergrabbing von Flüsse und Seen – oft mit Wasserkonflikten

Virtuelles Wasser: Wasserverbrauch durch die Herstellung der konsumierten Nahrungs- und Genussprodukte

Vor dem Klima auf der Flucht

Verbesserungsmöglichkeiten der Situation

Prävention von Klimakatastrophen

- **Risikogebiete finden** – auf Wissen von Älteren zurückgreifen- Beispiel: Afar-Normanden in Äthiopien haben traditionelle indigene Frühwarnsysteme für Dürren, Konflikte, Überweidung
- **Humanitären Hilfe und Unterstützung beim Wiederaufbau** - Finanzielle, aber auch technische und technologische Unterstützung



Foto: Karin Schermbrucker

Vor dem Klima auf der Flucht

Verbesserungsmöglichkeiten der Situation

Prävention von Klimakatastrophen

- **Resilienz:** Situation/Widerstandsfähigkeit der Betroffenen stärken (soziale Sicherung, Armutsbekämpfung, Katastrophennachsorge/-vorsorge)
- konkret: Notfallreserven, Krankheitsvorsorge – Resilienzstrategie: im Mittelpunkt steht das Risiko der Bevölkerung, Katastrophen oder Konflikten zum Opfer zu fallen oder Entwicklungsrückschläge zu erfahren – muss im Zusammenspiel mit EZ Projekten laufen (EZ-Projekte müssen Risiken beachten) - Beispiel: Straße führt zu Erdbeben, Bewässerungssystem zu natürlichen Schäden/Bodenabsacken - mit Wissen der Bevölkerung arbeiten



Foto: Carsten Stromer

Vor dem Klima auf der Flucht

Verbesserungsmöglichkeiten der Situation

- **Sichere Migrationswege schaffen** – Artikel 13 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte – auch Agenda 2030 sieht eine „geordnete, sichere, reguläre und verantwortungsvolle Migration und Mobilität“
- **Anpassung an Klimawandel fördern** – Deiche errichten, Frühwarnsysteme, angepasste Landwirtschaft (schwimmende Beete) – reichere Staaten müssen dabei wie im Pariser Abkommen verabschiedet ärmere Staaten unterstützen
- **Klimawandel stoppen** - globale Erwärmung auf unter 1,5 Grad Celsius oder weniger begrenzen, um die negativen Folgen zu bremsen



Foto: Frank Schultze

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

08.08.2022

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst
Seite 13

Brot
für die Welt

QUELLE:

Auf der Flucht vor dem Klima,
Hrsg: Amnesty International, Brot für die Welt, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten
Nationen, Germanwatch, medico international, Oxfam Deutschland; 2013